

# Flames of hope

Von Yurilun

Diese Geschichte ist in der Ich-Form geschrieben und wechselt die Erzähler. Zeit ist die Gegenwart. Es ist eine Gedichtfic. Ich widme das Gedicht und die Story Natsuki-chan um sie aufzuheitern.

Flames of hope

Nun gehe ich schon in die Oberschule, kaum zu glauben. Es ist die im Odaiba- Viertel von Tokyo. Ich ging dort schon zur Grundschule. Aber als ich zur Mittelschule ging sind wir nach Shinjuku umgezogen , weil meine Mutter zur Redakteurin befördert worden war. Drei Jahre später hat sie sich aber wieder zurück versetzen lassen und wir wohnen wieder hier. Ich betrete das große Gebäude, überall stürmen die Schüler herein, alle mit der derselben Uniform. Die Mädchen tragen blaue Blaser darunter weiße Blusen mit grünen Faltenröcken weißen Loosesocks, die bis zum Knie gingen und einer rießigen Schleife, in derselben Farbe der Röcke, um den Hals. Die Jungenuniform besteht aus einem blauen Jakett, einem weißen Hemd mit einer grünen Krawatte die ,die gleiche Farbe wie unsere Hosen hatte. Manche Uniformen sind nicht jedermanns Geschmack. Ich gehe zu meinem neuen Spind und ziehe andere Schuhe an , danach schlendere ich den Flur entlang zur Turnhalle wo die Begrüßungszeremonie und Einschulungsfeier für die Erstklässler stattfindet. Ich werde in

Mit neuen Leuten in eine neue Klasse kommen und wir bekommen einen Lehrer und gehen dann in den Klassenraum. Aber als ich an die Wand rechts von mir blicke sehe ich ein schwarzes Brett. , wo die AGs und Klubs aushängen. Ich gehe hin und schaue es an, es gibt diverse Sportklubs ,darunter auch Basketball und eine Liste zum eintragen. Ich krame einen Stift aus meiner Tasche und trage meinen Namen ein " Takeru Takaishi". Ich habe noch Zeit und betrachte die anderen Aushänge und mein Blick an dem Cheerleaderklub hängen.

Der Name , des Mädchens, das ich drei Jahre lang nicht gesehen hatte und immer noch liebe, steht in der Liste „ Hikari Yagami". Ich glaubte bis jetzt, dass ich sie nie wieder sehen würde, als wir weggezogen waren und wir auf verschiedene Mittelschulen gingen. Mein Herz schlägt jetzt noch wild wenn ich an sie denke. Ich erinnere mich noch gut an ihre rehbraunen Haare und die kirschroten Augen, sie war sehr schön und Motomiya-kun war ein Ninijin. Ich hoffe er ist auf einer anderen Schule. Ob sie mich wohl erkennt, hoffentlich und ich muss ihr sagen, dass...

" Hey Takaishi-kun, komm und träum nicht sonst verpassen wir die Feier!", weckte

mich Kosuke Miyamoto ,ein alter Basketballkamerad, aus meinem Tagtraum. Er war der einzige, den ich auf dieser Schule kannte und Hikari, oder nicht? Ich folge ihm und und wir setzen uns noch schnell zu den anderen Neuen.

" Mann, Domo Arigatou Miyamoto - kun ,ich wäre fast zu spät gekommen wenn du mich nicht geholt hättest.", bedanke ich mich beim ihm.

" Nicht der Rede wert, aber was hast du vor dem schwarzen Brett gemacht?", fragt mich Miyamoto- kun.

" Ich habe mich über die hiesigen AGs erkundet und gleich in die Basketball AG eingetragen.", antwortete ich.

" Ach so, dann trage ich mich nachher auch ein, besser man kennt sich .",sagt er.

Ich schaue mich nach Hikari um und zwei Reihen vor mir sehe ich sie. Sie unterhält sich mit einer Freundin, ich glaube ich kenne sie vom Sehen her. Sakura Kamehara eine Klassenkameradin aus der Grundschule. Sie war noch schöner als sie in Erinnerung behalten hatte. Ihre Haare hatte sie wachsen lassen und braune Strähnen fallen locker auf ihre Schultern herab. Sie hat jetzt eine gute weibliche Figur und sogar die Schuluniform steht ihr.

Sie strahlt noch mehr als früher und sie hatte schon immer diese besondere Aura voller Licht.

Plötzlich dreht sie ihren Kopf um, so als hätte sie bemerkt, dass ich sie beobachte.

Sie schaut mich an direkt in die Augen und ich nehme ein hoffnungsvolles Leuchten in ihren Augen war und sie lächelt mich an und ich zurück. Wir werden beide rot und ich fühle mich wie damals als wir Freunde waren. Ich mache mir Hoffnungen und es scheint als wären wir die einzigen beiden Menschen in der Halle.....

Wow ich kann es kaum glauben da sitzt Takeru Takaishi und lächelt mich an. Er sieht noch besser aus als damals und diese engelsblonden Haare und seine azurblauen Augen, die mir immer Hoffnung gaben. Ich bemerke, dass ich ihn immer noch liebe und ich werde rot als er zurück lächelt. Ich hoffe so sehr, dass wie in eine Klasse kommen. Ich schrecke hoch als der Direktor seine Ansprache hält und drehe mich um. Später wurde jeder aufgerufen und in seine Klasse eingeteilt. Ich komme Kamehara - san und Takeru in eine Klasse. Wir folgen alle unserem Lehrer Murakami - sensei in den Klassenraum. Ich setze mich neben Kamehara-san und halte Takeru den Platz frei. " Weißt du was Yagami-san mein Freund Kosuke Miyamoto ist auch in unserer Klasse.", sagt Kamehara-san.

" wer ist es denn?", frage ich.

" Der Junge, der neben dem Blondem da läuft. Hey Kosuke-chan hier sind zwei Plätze für euch." ,ruft sie

Miyamoto-kun und Takeru laufen zu uns und Takeru setzt sich neben mich.

" Hi schön dich wieder zu sehen, kann ich dich später nach Hause begleiten?", frage er mich.

" Ebenfalls, ja das kannst gerne machen.", antworte ich.

Ich kann es kaum erwarten bis der Unterricht zu Ende ist. Er vergeht auch wie im Flug. Als wir aus der Schule gehen beschließe ich, dass wir durch den Park gehen.

" Sieh mal Takeru, die Kirschblüten.", sage ich.

" Ja sie sind wunderschön." antwortet er.

Sie Bäume sind rosa und überall fliegen die Blütenblätter herum so als würde es sie schneien.

Nun will ich es ihm endlich sagen:" " Takeru es gibt etwas sehr Wichtiges, dass ich dir sagen muss."

Ich schaue ihm Fest in die Augen, aber ganz Lieb und sage:" Ich habe mich in dich verliebt !"

Takeru weiß nicht recht was er sagen solle als ich mich ihm schon näherte und ihn küsse. Als sich unsre Lippen berührten vergessen wir alles um sich herum und sind glücklich. Er erwiderte meinen Kuss und nach einer halben Ewigkeit lösen wir uns voneinander." Ka-Kari ich liebe dich auch!", sagte er und lächelte.

" Ich habe auch noch ein Gedicht für dich ich hoffe es gefällt dir:

### Flammen der Hoffnung

Ein Feuer mag nicht immer schön brennen,  
aber solange in unserem Herzen noch ein Feuer brennt,  
oder nur eine einzige Flamme lodert.

Mag es nur ein Funke sein,  
oder glühende Glut,  
erleuchtet es den Tag und die Nacht,  
egal was passiert.

Solange jener Funke brennt  
und seine Glut nicht erloschen ist,  
gibt es immer ein Feuer der Hoffnung  
in unseren Herzen,  
das uns wärmt und Licht spendet,  
in jeder noch so schrecklichen Situation.

Pass gut auf den Funken auf,  
und schüre die Glut.

So das war es.", sagt er

" Das war es sehr schön." sage ich ihm und fasse ihn bei der Hand, wir spazieren noch eine Weile noch durch den rosa Park.